

werden. Niemand hat damals die Sache beachtet; dieselbe wurde nicht einmal verhandelt. Der einzige, der darüber sprach, war ich selbst. Ich hatte Baron v. Berger, der mit den Herren weit mehr als mit mir befreundet ist, gebietet, den Herren mitzuteilen: Derr werden mit anderen, daß sie ein normierendes Empfindungsgeheimnis haben. Wenn Baron v. Berger gemeint hätte, daß ich mehr den Herren hätte mitteilen sollen, dann hätte er sicherlich entweder mit mir oder mit jenen nicht weiter verkehrt.

Revision im Wolffe-Gardenprozeß.

Berlin, 4. Jan. Die Vertreter Gardens, die Justizräte Bernheim und Kleinholz, werden, wie das „F. T.“ hört, heute gegen das Vergehen vor der Strafkammer Revision beim Reichsgericht einlegen. Die Revision — die sich natürlich nur auf prozessuelle Momente stützen kann — soll mit der Annullierung des gesamten Verfahrens begründet werden. — Die Kosten des Prozesses, zu deren Tragung Maximilian Garden verurteilt worden ist, werden in unterrichtlichen Kreisen auf 4000 bis 5000 Mark geschätzt. Die Frage, ob der Verurteilte auch die dem Grafen Wolffe durch das Reichsfinanzgericht erwachsenen Kosten zu tragen hat, ist vom Gericht nicht klar entschieden worden.

Die Abschlüsse von dem Urteil liegt in den Händen des Referenten, Landgerichtsrats Simonen, den wir mit Hören, zu diesem Zweck vom Landgerichtspräsidenten Fabricius ein besonderer Urlaub bis nächsten Donnerstag beantragt worden ist. — Graf v. n. o. Wolffe begibt sich heute früh mit seiner Schwester, der Gräfin Dandelmann, nach Breslau.

Vermischtes.

Berunglückt. Die beiden Wiener Touristen, der Unterbeamte Mayer und die Buchhalterin Kamilla Bondi, die seit drei Tagen vermisst wurden, sind heute von einer Expedition, die Kamilla Bondi führte, fast an der hohen Wand beim Eingange in die Klein-Neubaustraße gefunden worden. Die Eltern der Berunglückten wußten nicht, daß sich die jungen Leute fanden. Der Bruder Kamillas hatte den jungen Mann, dessen Leiche an die seiner Schwester angeheft war, nie zuvor gesehen.

Großfeuer. In der Nacht zum Freitag gegen 11 Uhr brach in der großen Zimmerei und Säbelschleiferei in Göttingen Augsburg Großfeuer aus, welches den größten Teil des Gebäudes zerstörte. Um 3 Uhr löschte das Gebäude in sich auf. Die Feuerursache ist noch nicht festgestellt. Die Versicherungsarbeiten werden infolge der starken Kälte sehr behindert.

Drei Reichen erlöst. Ein Großfeuer erbrach Freitag früh fünf Uhr in Oberfeld im Wäldgeheißl Gasse im Hotel Monopol aus. Die Flammen zerstörten das Treppenhaus bis zum vierten Stockwerk. Der dort wohnende Geschäftsrat Kautzer, dessen vierjährige Tochter und sein fünfjähriger Sohn erlöset und unverletzt.

Demonstrierende Reisende. Infolge der durch die Kälte verursachten Verabregung der Arbeiter einer Anzahl Personenvereine in Bonn am 13. Januar in Berlin eine Demonstration abgeben. In dieser wird der Geschäftsbericht für das Jahr 1907 erstattet werden; auch sollen Organisationsfragen zur Verhandlung kommen und eine Reihe von Verwaltungsausschüssen angeordnet werden.

Stellenanbahn infolge Schneeeinfälle. Donnerstag vormittag 9 Uhr 55 Min. fuhr der Schnellzug Nr. 70 Frankfurt (Main) - Altona, der auf der Station Ostfeld Oberfeld bis 20 Minuten Verspätung ankam, bei der Einfahrt in den Bahnhof auf einen unbewachten Fußweg auf. Zwei Wagen wurden gering beschädigt. Die fünf Reisende wurden leicht Verwundungen durch Herabfallen von Gepäckstücken. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt; vermutlich ist die Gleitbahn der Schienen infolge des starken Frosts von Eis glatt geworden.

Wagen als Brandstiftler. Zwei Wagen waren, während sich niemand in der Nähe des Ausfahrs Wälders in Berlin, Dunderstraße 10, befand, gegen die auf dem südwestlich liegenden Petroleumlager getrieben, die auf den Fußboden für und zerbrach. Das ankommende, brennende Petroleum verursachte einen großen Brand.

Reine Chronik in Hamburg-Altona wurde durch eine Verletzung der Schienen bei Aufstellen von Spielautomaten in Wirtschaften an anderen öffentlichen Orten verboten, weil die Wirt nicht befragt seien, neben dem Schankbetrieb andere Gewerbe zu betreiben. In Welfa wurden am 1. Januar 67 Cholerafälle konstatiert, von denen 52 tödlich verliefen. Auf dem französischen Pilgerdenkmal „Riviera“ ereignete sich im roten Meer bei 12 C. Cholerafälle. — Nach einer Meldung der „New York Times“ aus Brownstown auf Jamaica fand dort Freitag morgen ein heftiges Erdbeben statt. Man befürchtet, daß auf der Insel großer Schaden angerichtet worden ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Regierung und das preussische Wahlrecht.

Berlin, 4. Jan. Bei Beratung des freirechtlichen Wahlrechtsantrages im Abgeordnetenhaus wird (nach einer hiesigen parlamentarischen Korrespondenz) Fürst Bismarck Reformen für die nächste Legislaturperiode in Aussicht stellen.

Das Staatsministerium wird demnach zu dem Antrage Stellung nehmen.

Zum Streit um das Knappschaftsstatut.

Bochum, 4. Jan. Am nächsten Sonntag und Montag finden im Ruhrrevier häufig Bergarbeiterversammlungen statt, in denen das Scheitern des Knappschaftsstatuts erörtert werden soll.

Eine Reichsvermögenssteuer?

München, 4. Jan. Zur Reichsfinanzreform wird aus München gemeldet, daß eine Vermögenssteuer in Höhe von 1/2 pro Mille aller Bundesstaaten vorgeschlagen werden soll.

Nach dem Opfer der Kälte.

Genz (Neub.) 4. Jan. (Priv.-Tel. der Allg. Ztg.) Das alleinlebende, etwa 50 Jahre alte Geschwisterpaar Dupas ist hier erfroren aufgefunden worden.

General Drube und die Regierung.

Paris, 4. Jan. Der „Temps“ meldet offiziell: Laut einer Depesche des Admirals Willibert hat Oberst Boutegourd die Operationen gegen die Kasbah der Medinas geleitet. General Drube hat nach Empfang der Nachricht seiner Erhebung durch General d'Amade das Ministerium um die Erlaubnis ersucht, gegen Kasbah vorzugehen. Wilmart habe das Ersuchen aber abgelehnt und dem Hinweis auf Drubes Unlauterkeit, Drube erhielt jetzt den Befehl, sofort zur Erlaubnis seiner Behaltens nach Paris zu kommen. — Der „Temps“ stellt in seinem Leitartikel scharf den Widerspruch zwischen dem Verhalten des angeblich lawerntenden Drube und den offiziellen Demerits über Meinungserfahrungen zwischen der Regierung und dem General fest. Der „Temps“ befürchtet in demselben Artikel ferner die Erklärung des bekannten Nationalökonom Paul Leroy-Beaulieu in der „Revue des Mondes“, Frankreich tue gut, sich möglichst rasch von Marokko zu befreien, um seine ganze Kraft auf die Erschließung der Sahara zu verwenden. Das hieße, nach dem „Temps“, auf eine sichere Bente für einen Schatten verzichten.

Die Ereignisse in Marokko.

Anges, 4. Jan. Der in den Diensten des Sultans Abdul Aziz lebende frühere deutsche Rittmeister Wolff ist hier von Rabat eingetroffen. Er erzählt, daß gelte infolge des letzten Marokkaner Aufstandes die Schiffbrüche mit der Flotte untergegangen sind. Nur Marokko strandeten vier Leichter. Dadurch ist ein großer Mangel an diesen Fahrzeugen eingetreten und der Handel bedenklich ins Stocken geraten.

Berlin, 4. Jan. Prinz Rupprecht von Bayern ist heute vormittag 10 1/2 Uhr nach München abgereist.

Berlin, 4. Jan. Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände wird am 13. Januar in Berlin eine Vorstandssitzung abhalten. In dieser wird der Geschäftsbericht für das Jahr 1907 erstattet werden; auch sollen Organisationsfragen zur Verhandlung kommen und eine Reihe von Verwaltungsausschüssen angeordnet werden.

München, 4. Jan. Ueber den elektrischen Betrieb der bayerischen Staatsbahn ist eine neue Denkschrift des kaiserlichen Verkehrsministeriums erschienen. Nach dieser besteht vorerst der Betrieb der München-Regensburg-Linie, wiewohl nach dem Eintritte der elektrischen Betriebsbeschränkung wiewohl auf die Strecke München-Starnberg-Garmisch-Partenkirchen-Scharnitz-Landesgrenze und Tuging-Koel, bis ein vollständiger Ueberblick über die wirtschaftliche Bedeutung und Rentabilität der Elektrifizierung gewonnen ist.

München, 4. Jan. Der Magistrat beschloß die Gründung einer Handelschule.

Bremserhaven, 4. Jan. Rechtsanwalt Dr. Claussen ist gestern infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Bunzlau, 4. Jan. In der Nähe der Station Obertiergarten wurde gestern abend ein Fuhrwerk mit einem Jäger überfahren. Der Führer des Wagens, Josef Kallmann aus Paris, und das Pferd wurden getötet.

Wien, 4. Jan. Die Widrigkeit ist angefallen.

Wien, 4. Jan. Gestern wurde unter dem Vorhitz des Bürgermeisters Buzger eine Beratung der nachgehenden Reichsratsmitglieder der Gemeinde Wien abgehalten. Es wurde eine vollständige Eingangsbarriere erörtert, daß für die nächsten sechs Jahre ein Erfordernis von 300 Millionen Kronen für Investitionen bestehe, die aus dem laufenden Voranschlag unmöglich bestritten werden könnten. Es soll deshalb vom Gemeinderat dem niederösterreichischen Landtage eine Vorlage unterbreitet werden, wodurch die Gemeinde Wien zur Aufnahme einer Anleihe bis zu dem erwähnten Höchstbetrage ermächtigt wird.

Wien, 4. Jan. Der Kammerfänger Heß ist heute früh hier gestorben.

Rom, 4. Jan. Der König von Italien empfing heute den Ingenieur Caminada, der den Entwurf eines schiffbaren

Kanals von Genua nach Konstantin ausgearbeitet hat. Der König zeigte lebhaftes Interesse für die demnächstige Ausführung des Entwurfs in der Akademie Lincei; er stellte seinen Besuch in Aussicht.

Paris, 4. Jan. Wie verlautet, hofft man, daß die seit Monaten stehende französisch-amerikanische Handelsvertragsverhandlungen nunmehr doch zum Abschluß gelangen werden. Die französische Regierung hat sich bereit erklärt, Zollermäßigungen auf Baumwolle, Petroleum und gewisse Maschinen zu bewilligen, Amerika will eine 20proz. Zollermäßigung auf Champagner und andere französische Weine gewähren.

Toulon, 4. Jan. Infolge des Unfalls des an der marokkanischen Küste getrandeten Transportdampfers „Rive“ hat die hiesige Hafenbehörde den Befehl erhalten, die Ausstattung des Transportdampfers „Gironde“ zu beschleunigen. Letzterer soll den „Rive“ ersetzen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preussische konsolidierte Staatsanleihe (Staatsschuldenscheinanleihe) am 1. April d. h. die öffentliche Zeichnung veröffentlicht im Inseratenteil der vorliegenden Nummer einen Prospekt über die zur Zeichnung aufgelegte neue Preussische konsolidierte Staatsanleihe. Die Anleihe gewährt für die ersten 10 Jahre, nämlich bis Ende März 1918, 4 Proz. für weitere 5 Jahre, nämlich bis Ende März 1923, 3 1/2 Proz. für die folgenden 5 Jahre, nämlich vom 1. April bis 31. März 1928, 3 Proz. Zinsen. Die Zinsen werden am 1. April und 1. Oktober, erstmalig am 1. Oktober 1908, fällig. Zu den bei früheren Anleihebegehungen wiederholt aufgetretenen Beschwerden gehört vor allem die, daß infolge der starken Beteiligung spekulativer Zeichnungen diejenigen Zeichner, die auf Berücksichtigung am meisten Anspruch erheben können, d. h. Zeichner, die den Erwerb der Anleihe zur Befriedigung eines dauernden Anlagebedürfnisses wünschen, namentlich Sparkassen, Vermögensverwaltungen, Versicherungsanstalten usw. und der große Kreis der nach fester Anlage suchenden kleineren und mittleren Privatkapitalisten, nicht in genügendem Masse berücksichtigt werden, sondern sich in den Zeichnungen vielfach ganz leer ausgingen. Um diesem Uebelstande, auf dessen Einschränkung auch die Finanzverwaltung im Allgemeinen einen Wert legen muss, zu begegnen, hat der Herr Finanzminister sich entschlossen, die gegenwärtige Anleihe ausschliesslich für die Zwecke des festen Anlagebedürfnisses auszugeben. Das heißt, die Zeichnung wird sich lediglich auf diejenigen Zeichner beschränken, die durch die Konkurrenz von Spekulationszeichnungen nicht beeinträchtigt sehen. Der Versuch, auf diese Weise Wandel zu schaffen, scheint ein beachtenswertes Entgegenkommen und verspricht um so mehr Erfolg, als sich die Staatsfinanzverwaltung nicht wie sonst an die Begebung einer festbestimmten Höchstsumme binden will, sondern soweit als möglich die zur begebende Gesamtsumme dem auftretenden Anlagebedürfnis anzupassen beabsichtigt. Es wird seitens der Zeichner voraussichtlich darauf gerechnet werden können, dass im allgemeinen der volle Betrag der Zeichnungen auch zuteil werden wird. Durch Eintragung in das Staatsbuch werden die Zeichner der konsolidierten Staatsanleihe in der Reihenfolge ihrer Anmeldung zur beklagten Zeichnungsaufforderung wird ausserdem folgendes hervorgehoben: Die Eintragung in das Staatsbuch erfolgt kostenfrei. Sie bietet gegenüber dem Besitz der Schuldverschreibungen den Vorteil, dass Diebstahl und Verlust usw. ausgeschlossen sind. Ueber die Zinsen kann der Eintragsnehmer bei Belohnung der Staatsanleihe selbst oder einem Dritten z. B. seinem Bankier, zuzenden oder überweisen lassen. Nach dem 31. Dezember 1908 — bis zu diesem Zeitpunkt hat sich der Zeichner einer Sperre zu unterwerfen — steht jedem Zeichner das Recht zu, an Stelle der Schuldverschreibung die Auszahlung von Zinsen und Zinsen zu verlangen. Die Ausgabe einer Anleihe mit zunächst 4 Proz., dann 3 1/2 Proz. und 3 Proz. Verzinsung scheint das Richtige zu treffen. Die Wirkung der derzeitigen Geldmarktverhältnisse, die Städte, Provinzen und auch schon einen Teile der Bundesstaaten die Notwendigkeit der Ausgabe 4 Proz. Anleihen, andererseits, kann sich auch Preussen nicht entziehen. Es trägt diesen Verhältnissen durch das Anerkennen der Rechnung für die nächsten zehn Jahre 4 Proz. zu zahlen, zieht aber zugleich in Rücksicht, dass die jetzige Anspannung des Geldmarktes weichen wird und für das Eintreten besserer Zeiten namentlich der stetig wachsende Kapitalreichtum Preussens und Deutschlands eine gewisse Gewähr bietet. Wenn den Zeichnern eine Anleihe mit zunächst 4 Proz. Zinsen, die zwar unter Berücksichtigung des Emissionskurses zehn Jahre lang eine Verzinsung von mehr als 4 Proz. sicherstellt und dann unter Einschaltung einer Zwischenstufe von 3 1/2 Proz. nach 15 Jahren auf 3 1/2 Proz. heruntergeht, so entspricht es andererseits dem Interesse der Steuerzahler, wenn vermieden wird, den Staat jetzt mit einer dauernden 4 Proz. Anleihe zu belasten. Abweichend von Verfahren bei früheren Anleihebegehungen ist diesmal die Beteiligung der Banken nicht auf die Mitglieder des sogenannten Preussenkonsortiums beschränkt, es sind vielmehr sämtliche Banken usw. gleichmässig zur Teilnahme berufen, indem sämtliche Banken und Bankiers berechtigt sind, gegen 4 Proz. Verzinsung Zeichnungen aufzunehmen. Die Zeichnungsaufforderung ist durch die Bestimmung, dass Zeichnungen auf Schuldverschreibungen nur bei der Seehandlung erfolgen dürfen, hängt damit zusammen, dass die Schuldverschreibungen bei der Seehandlung

tätigungsfeld liegt im Schiffbau. Hier kommt jedoch ein Uebelstand in Betracht, von dem man jedoch noch nicht weiß, wie man ihn beseitigen soll. Die Kolbenmaschinen sind fast sehr bequem umzusetzen, d. h. zum Rückwärtslaufen bringen. Auf Turbinenmaschinen muß man jedoch eine besondere Rückwärtsbremse aufstellen, die freilich bei weitem nicht die Kraft und Größe der Vorwärtsbremse zu besitzen braucht. Auch so man in absehbarer Zeit zur befristenden Konstruktion von Lokomotivturbinen mit Dampftrieb gelangt wird, ist zweifelhaft, weil der Lokomotivtrieb sehr langsame Umdrehungen und eine ungewohnte wirksame Arbeit erfordert. Man muß jedoch erwidern, daß die Kolbenmaschinen mehr als 100 Jahre gebraucht hat, um auf ihre jetzige Leistungsfähigkeit zu kommen, während der Turbinenbau noch sehr jungen Datums ist.

Die Anschlagungsstellen einer Dampfmaschine sind heute noch ziemlich hoch, jedenfalls nicht viel geringer als diejenigen einer Dampfmaschine von gleicher Pferdekraft. Es liegt dies erstens daran, daß kein Gußeisen, sondern nur feiner Metallstahl von besserer Beschaffenheit verwendet werden kann. Zweitens ist jedes Stück an ihr Präzisionsarbeit. Während also etwas minderwertige Kolbenmaschinen noch Arbeit leisten, läuft die präzise genau gearbeitete Turbine lange Zeit mit ununterbrochener Leistung, die selbst bei geringster Präzision bis auf wenige hundertstel Millimeter, belohnt die aufwendete Mühe aber auch durch ein Minimum von Unterhaltungsstellen. Bemerkenswert ist übrigens, daß man heute statt der nach dem Kolbenprinzip konstruierten Dampfmaschinen bemerkt ist, sogenannte Atmoturbinen zu bauen, bei denen die direkte Stoßkraft des Dampfes ausgenutzt wird und dem Dampf keine Zeit bleibt, Wärme nach außen an das Gehäuse zu verlieren. Die ungewohnte Zahl von Schaufeln, die in einer stufen-

förmigen Dampfmaschine nötig sind, hat den Zeichner schon jetzt Zahlen die Frage aufgeworfen, ob nicht eine wesentliche Vereinfachung der Turbinenkonstruktion möglich ist. Die Nachricht, daß in England das Problem einer zweischaligen Dampfmaschine gelöst sei, hat deshalb großes Aufsehen hervorgerufen. Nicht minder gilt dies von der Kunde, daß man nun auch in Deutschland an einer zweischaligen Turbine arbeitet, die aber zum Unterschied von der englischen nicht mit Dampf, sondern mit explodierenden Gasgemischen betrieben wird, die in ähnlicher Weise wie in den Motoren der Automobilen erzeugt werden. Bei dieser Konstruktion ratieren zwei kleine Explosionskammern, zu denen je eine Düse und Schaufel gehören, mit dem Turbinenrad. Durch die im Turbinenrad entweichende Drehung laden sie sich sofort wieder mit Explosionsgemisch von Gas und Verbrennungsluft und wirken so fortgesetzt auf die Schaufeln. Abgesehen davon, daß bei größerer Gesturbinen das Gewicht der Maschine weit unter einem Kilogramm pro Pferdekraft bleibt, liegt der ungewohnte Fortschritt der Erfindung darin, daß man eben keinen Dampf braucht. Also keinen Dampfessel und auch keine umfangreichen Rohlenröhren mehr, sondern nur Reservoir für die zu vergebende Flüssigkeit.

Gelint es nun noch, die Gasturbine so zu vervollkommen, daß sie mit geringer Umdrehungszahl arbeitet und direkt mit der Welle einer Schiffschraube verbunden werden kann, dann dürfte die Zeit nicht weit fern sein, in der die Preussische 100 Kilometer Geschwindigkeit, wie sie Santos Dumont mit seiner neuen Maschine bewies, durch das Wasser tauchen. In große Schonen werden damit nicht gleich zu denken. Schon kleine Wasserflugmaschinen mit solcher Geschwindigkeit wären im Seebetrieb ein unschätzbarem Nutzen. Auf jeden Fall aber darf man einer neuen Steigerung der Schiffgeschwindigkeiten in absehbarer Zeit entgegensehen.

Waren und Produkte.

Getreide. Antwerpen, 3. Jan. Weizen stramm, Mais fest, Gerste fest, Hafer stetig. Paris, 3. Januar. (Schluss) Weizen ruhig, per Dezember 23,85...

auf den Namen der Zeichner hinterlegt werden müssen. Sowie Bank- und Bankiers Zeichnungen auf Schuldverschreibungen für sich selbst bei der Zeichnung anmelden, soll ihnen, wie wir hören, 5% Prozent Vergütung auf solche Zeichnungen gewährt werden.

Neue Kalfzercheisse. Das Oberbergamt Halle verfiel dem Bergwerksbesitzer Hermann Schmidtmann in Aschersleben unter dem Namen „Solstedt 12, 15, 16, 17 und 18“ das Bergwerkseigentum in fünf 9 1/2 Millionen am grossen Feldern in den Gemarkungen Solstedt, Willingerode, Gesterode, Reuders, Friedrichstora und Oberberge zu 20 haben sich die rheinischen Zuckerfabriken entschlossen, auf die Dauer von drei Jahren 10 Pfg. pro Doppelzentner Rüben mehr als bisher zu bewilligen.

Verständigung in der Krawatten-Industrie. Zwischen dem Verbands der Krawattenstoff-Fabrikanten E. V. und dem Verbands deutscher Krawattenfabrianten E. V. haben freundschaftliche Verhandlungen zu einer Verständigung über die noch verbleibenden Fragen geführt, so dass ein geeinigtes Zusammenarbeiten beider Verbände zum Nutzen der gesamten Krawatten-Industrie gewährleistet erscheint.

Wagnisstellung im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle und Magdeburg sind an den noch verbleibenden sind am 3. Januar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbröckeln, Spassersteinen und Braunkohlenkoks 2269 Waggons von je 10 t Ladungsvermögen in Halle gestellt worden.

Berliner Börse

den 4. Jan. 1907. (Eigener Fernsprechdienst).

Die Börse stand von Beginn an unter dem Einfluss der überausen Meldung von dem bevorstehenden der grossen preussischen Anleihe. Die Besorgnis, dass durch diese Massnahme der preussischen Regierung eine Beschränkung der Verhältnisse auf dem Geldmarkt erschwert werden könnte, übte auf die Gesamtstimmung einen ungünstigen Einfluss aus.

Table with multiple columns listing market data for Berlin, including various bank shares and exchange rates.

ausweis verstmittelt. Die Missstimmung, die allgemein herrschte, fand im späteren Verlaufe schärferen Ausdruck und führte zu Abbröckelungen auf dem Bank- und Montanaktienmarkt.

Bei beschränktem Geschäft kennzeichnete sich die Tendenz des Getreidemarktes heute als lustlos und schwächer. Angebot aus der Provinz, das auf die gestrigen Preissteigerungen heraukam, die zum Teil ermässigten argentinischen Anstellungen und der schwächeren Schluss der amerikanischen Märkte drückten hier auf Weizen.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalf-Kuzzen von Sammel Zielengerei, Berlin und Essen, 3. Jan.

Table listing market prices for various types of wool (Kalf-Kuzzen) with columns for type, price, and location.

Reichsbank. Wochensübersicht vom 31. Dezember.

Table showing the weekly overview of Reichsbank operations, including capital, assets, and liabilities.

Table listing market prices for sugar and other products, including prices for different grades of sugar.

Halle, 3. Jan. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Amsterdam 3. Dez. Bankstaus 74.

Table listing market prices for American goods and commodities, including various types of oil and other products.

Berliner Börse

Main section of the Berlin stock market report, listing various stocks and their prices.

Aktivitäten

Table listing various bank and industrial activities, including capital movements and asset changes.

Amerikanische Warenmärkte.

Table listing market prices for American goods, including various types of oil, sugar, and other commodities.

